

Newcombe-Shot

Englisch: Newcombe shot

KAMERA

In-car-Kamera-Aufbau mit Rig auf Motorhaube oder Chassis — erfasst Fahrzeug und Umgebung gleichzeitig ohne Reflexionen. Klassische Lösung für Verfolgungsszenen vor CGI-Stabilisierung.

Die Motorhaube wird zur Kamera-Plattform — das ist das Prinzip des Newcombe-Aufbaus. Die Kamera wird auf einem stabilen Rig direkt auf der Karosserie des Fahrzeugs montiert, meist auf der Haube oder am Chassis, um gleichzeitig die Fahrbahn, die Umgebung und das Auto selbst im selben Take zu erfassen. Das funktioniert besser als jede In-Car-Montage bei Verfolgungsszenen, die physisch absolut sauber sitzen müssen — ohne die Reflexionen, die Window-Mounts erzeugen. Im klassischen Setup kommt ein stabiles Stahlrohr-Gerüst zum Einsatz — meist ein U-förmiges oder rechteckiges Rig, das mit Gummi-Vibrationsdämpfern auf der Karosserie befestigt wird. Die Kamera sitzt dann auf der Spitze oder an der Seite, je nachdem, ob Verfolgungsaufnahmen, Seitenansichten oder dynamische Lead-Follow-Shots gefragt sind. Das Gerüst muss leicht genug sein, um die Fahrzeugleistung nicht zu beeinträchtigen, aber starr genug, um Vibrationen bei hohen Geschwindigkeiten zu kontrollieren. Zusätzliche Gewichte und Counterweights sind obligatorisch, um die Balance zu halten. Eine Kameraassistentin oder ein Kameraassistent sitzt auf dem Dach oder auf einer speziellen Plattform und überwacht die Live-Bildgebung, weil der Fahrer die Kamera nicht im Blick hat. Die Vorteile liegen in der Authentizität: echte Fahrtbewegungen, echte Bodenperspektiven, ein Hintergrund, der wie bei echter Verfolgung scrollt. Die Haube oder das Chassis vibriert mit der realen Fahrdynamik — das ist in der Bildqualität spürbar, besonders bei Nahaufnahmen von Reifen oder Stoßstangen. Vor der CGI-Stabilisierung war das die Standardlösung für jeden Action-Film mit ernstgemeinten Verfolgungsszenen. Heute werden solche Aufnahmen oft mit digitalem Stabilizing im Schnitt kombiniert, erfordern aber weniger Ramping, weil die physische Basis bereits solid ist. Limitationen: Die Montage ist zeitintensiv, setzt ebene, sichere Teststrecken voraus und kann die Karosserie beschädigen. Extreme Kurvenfahrten provozieren Schleudern des Rigs. Der Kostenfaktor — spezialisierte Rigs, Sicherungspersonal, oft Stunt-Fahrer — macht das zum Luxus-Setup. Deshalb sind heute mehr Virtual-Camera-Setups und Motion-Control-Pendants im Einsatz. Wenn aber echte, ungeglättete Fahrt-Energie gefragt ist, die sich nicht digital nachbearbeitet anfühlt, bleibt der Newcombe-Aufbau eine der wenigen analogen Antworten.